

Neue ostmediterrane und iranische Zikadentaxone (Homoptera, Auchenorrhyncha)

JIRÍ DLABOLA

Entomologische Abteilung des Nationalmuseums, Kunratice 1,
148 00 Praha 4, Tschechoslowakei

**Taxonomie, Paläarktis, Cixiidae, Achilidae, Issidae, Cicadidae, Cicadellidae,
9 sp. n., 1 nom. n.**

Zusammenfassung. Neue Resultate der Bearbeitung der Zikaden von der Türkei, Iran, Libanon und Syrien werden taxonomisch und faunistisch ausgewertet. Von Anatolien werden beschrieben und abgebildet: *Reptalus oleae*, *Epiptera mersinica*, *Quadrastylum aylae*, *Anoplotettix lodosianus* und der neue Name *Cicadatra hagenica* wird für *C. virens* verwendet. Vom Iran werden *Platymetopiüs undulatus* und *Neocaliturus decemocellatus* beschrieben, vom Libanon *Issus abdulnouri* und *Bubastia libanotica* und von Syrien *Tshurtshurnella zebrina*. Einige faunistische Erstbelege von Anatolien und Iran sind wichtige Daten der Arealkunde der bisher wenig gesammelten Arten.

Diese neuen Resultate ergänzen frühere Veröffentlichungen über Zikadenarten der erwähnten Faunen in DLABOLA, 1981, DLABOLA, 1984 (ua. z. Zeit in Druck). Bei der Bearbeitung von neueren Ausbeuten aus Anatolien, Iran, Libanon und Syrien werden einigen neue Zikadentaxone gefunden, die im weiteren beschrieben und abgebildet werden und die zur Vervollständigung der Kenntnisse über den Artenbestand dieser Familien beitragen.

Die Abbildungen wurden mit Hilfe Stereomikroskops SMXX (Cytoplast) bei Vergrößerung 16× Vorderkörper und Flügel), 40× (Genitalblock), 63× und 100× (Kopulationsorgan, Styli und Afterröhre), Vorderkörper, Vorderflügel und Abdominalbasis der Singzikaden bei Vergrößerung 4× mit der dazugehörigen Zeicheneinrichtung angefertigt.

Die Zunahme an neuen Arten betrifft hauptsächlich die Familie Issidae, wo sich die Artenzahl nach dem paläarktischen Katalog von 1972 bis heute fast verdoppelt hat, sie beträgt jetzt schon 371 Arten. Für eine monographische Bearbeitung bedarf es jedoch noch immer einer gründlicheren Durchforschung der Faunen jener Länder der Randgebiete, von denen wir oft nur vereinzelte oder fast keine Taxone kennen, obwohl bekannt ist, dass es auch in diesen Gebieten zu einem Artbildungsprozess gekommen sein muss. Dies besonders bei dem stark entwickelten Endemismus in dieser Gruppe meist flugunfähiger Insekten. Man muss daher annehmen, dass zB. in N-Afrika, Z-Asien aber noch mancherorts im Mediterraneum noch weitere unbekannte Arten entdeckt werden.

Reptalus oleae sp. n.

(Abb. 1—8)

Gesamtlänge ♂ 7,0—8,5 mm, ♀ 8,8—10,3 mm.

Nach den Kopulationsorganen aus der Nähe von *R. nigronervosus* KUSNEZOV, aber im Habitus grösser, robuster gebaut, anders gefärbt und auf den ♂ Kopulationsorganen anders bedornt. Vorderflügel durchsichtig, Nervatur schwarzbraun oder etwas heller gefärbt, gelblich auf der Körnelung bewimpert, Körnelung schwach, auf dem Costalrand oft undeutlich entwickelt, Stigma schwarzbraun mit proximalen, schmutzig weisslichem Fleck. Apikalteil der Vorderflügel und der Quernerven im Apikaldrittel schwächer bräunlich umsäumt (♂) oder stärker und breiter umsäumt, Apikalzellen mit ähnlichem dunklem Saum (♀), Nervatur-Spaltungen des Cubitus und des clavalen Gabelnerv verdunkelt gefleckt.

Scheitel vorn stumpf bogig mit vorderen vertieften Dreiecken, die hinten bogig breitkielig abgeteilt, nach hinten divergierend und im Nacken breitwinkelig ausgeschnitten sind. Kiele des Scheitels und des Gesichtes breit kastanienbraun, Clypeus oben an den Seitenkielen je mit gelblicher Makel, Zwischenräume der Kiele tief schwarzbraun gefärbt. Pronotum mit bogigen Kielen hinter den Augen und breitem Saum des Hinterrandes gelbbraun, Zwischenräume dieser Kiele schwarzbraun ausgefüllt. Seitliche Brustlappen und Tegulae tief dunkel ausgefüllt. Mesonotum dunkel mit 5 kastanienbraunen Längsfemoren, Tarsen gelblich, seltener und nur die Dornenspitzen braun, oft aber auch diese heller.

♂ Genitalsegment unten ausgeschnitten, mit rundlichem flachem Ausläufer, der eine lamellenartige Spitze aufweist. Afterröhre mit dreieckigem,



Abb. 1—8. *Reptalus oleae* sp. n.: 1 — Aedeagus von hinten, 2 — Aedeagus von innen, 3 — Stylus von innen, 4 — Kopf von oben, 5 — Afterröhre-Apex, 6 — Afterröhre dorsal, 7 — Genitalsegment ventral, 8 — Stylus von aussen.

vertikalem Lappen und bogigen, zum Apex sich verbreiternden Seiten. Aedoeagus wie bei *nigronevus*, aber anders bedornt: rechte Seite hier dreidornig, einer dieser Dorne ist klein und rundlich gekrümmt und kurz, Styli mit inneren breiten, quergeordneten Leisten, apikal divergierend und schief abgestutzt.

Verbreitung: S-Anatolien.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 2 ♂ 2 ♀: Anatolien, Antalya — Kas, 13. v.—7. vi. 81. Weitere Paratypen 2 ♂ 1 ♀: Köycegiz, 17.—18. v. 80 auf *Olea* leg. und coll. Kalkandelen. Typen in der Sammlung Dr. Kalkandelen, Museum, Ankara.

Die neue Art wird nach *Olea*, wo sie gesammelt wurde, benannt.

Reptalus nigronevus (KUSNEZOV, 1937) = *Oliarus figuratus* DLABOLA, 1961. Bisher nur von Z-Asien (UdSSR) bekannt. Die Verbreitung reicht jedoch auch weiter südlich. Hier wird der erste anatolische Fund verzeichnet.

Untersuchtes Material: Türkei, Konya Provinz, Seydişehir, 5. vii. 80, 1 ♂ 1 ♀ leg. N. Lodos, in der Sammlung der Universität, Izmir.

Tachycixius creticus DLABOLA, 1974. Bisher nur von ursprünglichen Lokalität aus Kreta bekannt, erster Fund von Anatolien.

Untersuchtes Material: Türkei Anatolien: S. Olük, 30. v. 85 auf *Quercus* von N. Lodos 1 ♂ gesammelt, in der Sammlung der Universität Izmir.

Tachycixius bidentifer DLABOLA, 1971. Bisher nur von einer Lokalität in Anatolien bekannt.

Untersuchtes Material: Türkei, Anatolien Oduzeli, 5. vi. 85, auf Unkräutern von N. Lodos 1 ♂ gesammelt, in der Sammlung der Universität, Izmir.

ACHILIDAE

Epiptera METCALF, 1922

Die Gattung *Epiptera* METCALF (= *Elidiptera* nec SIGNORET = *Helicoptera* nec AMYOT & SERVILLE) enthält in S-Europa einige mehr oder weniger verwandte Arten, die jedoch alle einen sehr ähnlichen Habitus haben und mehr oder weniger näher zueinander stehen. Bis M-Europa kommen 3 Arten, die aber nur selten gefunden wurden. Eine boreoalpine Art, *E. lapponica* (ZETTERSTEDT, 1837) kommt ausnahmsweise auf Koniferen vor. *E. parnassia* (STÅL, 1859) gehört in diesem Gebiete sowie auch in S-Europa zu den höchsten Seltenheiten. Die dritte Art, *E. marginicollis* (SPINOLA, 1859), ursprünglich von Sizilien beschrieben, ist zwar in M- und S-Europa häufiger, kommt aber nur sporadisch auf *Quercus* vor. Auf Sizilien kommen jedoch 2 andere Vertreter der Gattung vor, und zwar *E. advena* (SPINOLA, 1839), die leicht nach der Grösse und heller verschwommenen gelblichen Farbe unterscheidbar ist, und *E. italica* WAGNER, 1959, die dunkelbraun gefärbt ist. Die zweitgenannte Art vom Ätna beschrieben, aber auch anderswo gefunden; sie ist schon nach den scharf begrenzten braunen Querbinden auf dem Unterteil der Stirn, auf den Deckschuppen des Pronotum, nach den ganzflächig braunen Stirnseiten und 2 im Nacken ausgelöschten Strichen auf dem Scheitel in der Scheitelrinne nahe dem Vorderrand des Kopfes zu erkennen. Die Merkmale der Kopulationsorgane des ♂ wurden schon bei der Originaldiagnose abgebildet. Hier werden jedoch zu Vergleichszwecken einige noch fehlende Abbil-

dungen (Nr. 9—27) beigelegt. Schwächer oder anders modifizierte Zeichnung findet man auch bei den anderen *Epiptera* Arten, und eine sichere Trennung bieten nur die Kopulationsorgane des ♂, wo sich die Unterschiede besonders auf der Subgenitalschuppe des Pygophors, der Afterröhre-Bedornung, den Dornen des Aedoeagus, sowie auch auf dem Stylus, wie aus den hier veröffentlichten Abbildungen 14—18, 21—24 ersichtlich, befinden. Danach konnte man erkennen, dass die Serie der von Dr. Lodos gesammelten Exemplare deutlich abweichende Merkmale bietet und sich von allen südeuropäischen Arten unterscheidet. Es zeigt sich, dass diese weitere und zugleich endemische Art etwas näher zu *marginicollis* als zu *italica* steht.

Epiptera mersinica sp. n.

(Abb. 14—18, 22—24)

Gesamtlänge ♂ 5,8—8 mm, ♀ 8,2—9,2 mm.

Die Art ist heller als *E. marginicollis* (Abb. 9—12, 25—27), manche Exem-

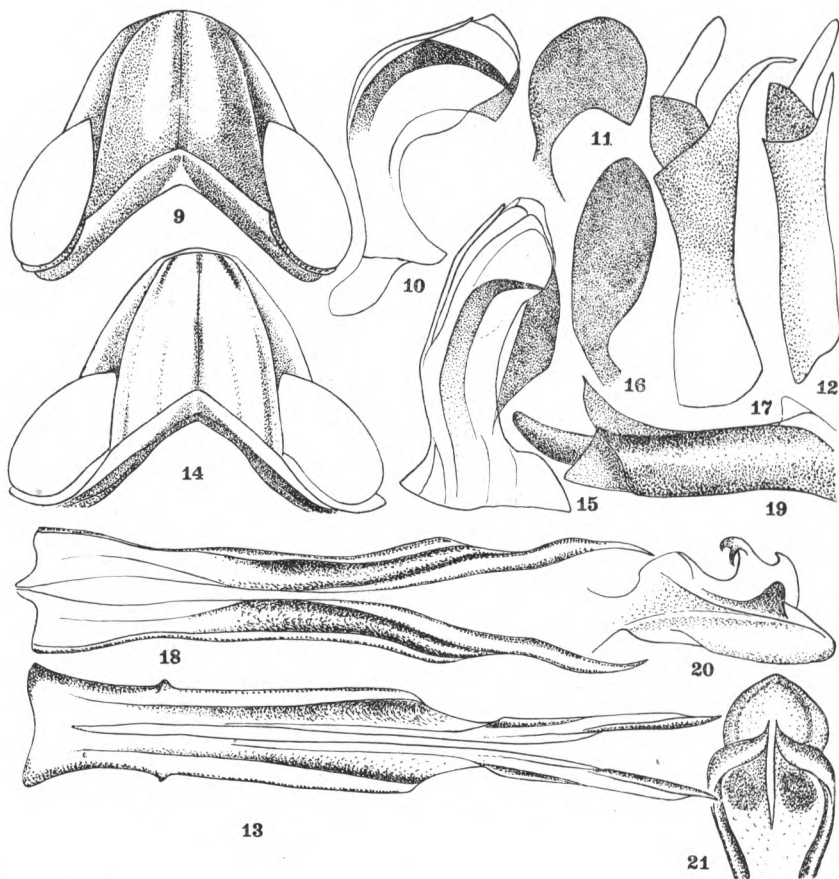


Abb. 9—21: 9—13. *Epiptera marginicollis* (SPINOLA), 14—18. *Epiptera mersinica* sp. n., 19—21. *Epiptera italica* WAGNER. 9, 14 — Kopf von oben; 10, 15 — Aedoeagus von der Seite; 11, 16 — mittlere Lamelle am Aedoeagus; 12, 17, 19 — Afterröhre von der Seite; 13, 18 — Anhängsel des Aedoeagus; 20 — Stylus; 21 — Afterröhre von unten.

plare dorsal gelbbraun auf dem Vorderkörper, Vorderflügel graugelb, die ganze Oberseite blässbräunlich gesprenkelt, sodass diese Sprengelung auf dem Mesonotum deutliche Längsstreifen in Zwischenräumen der Kiele begrenzen, umsäumt ist auch der Mittelkiel des Pronotums und des Scheitels, auch die Seitenkiele gebräunt. Zwischenräume der Scheitelrinne, Pronotal-

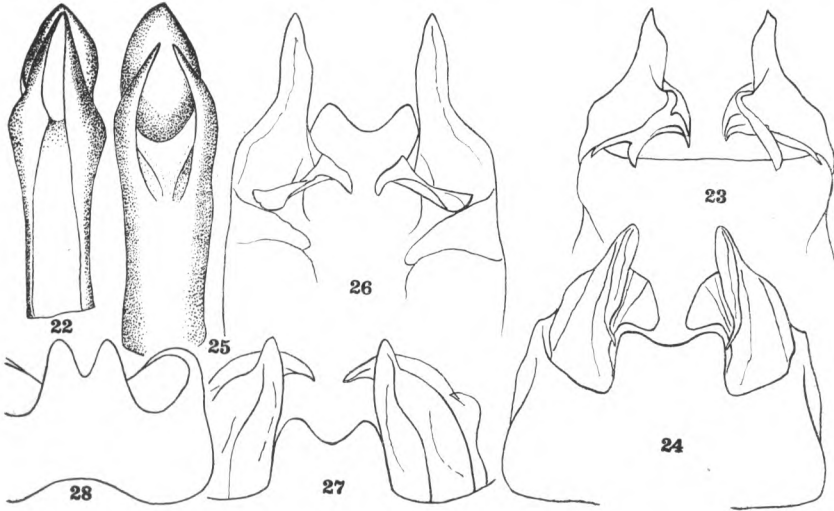


Abb. 22—28: 22—24. *Epiptera mersinica* sp. n., 25—27. *Eppiterra marginicollis* (SPINOLA), 28. *Epiptera italica* WAGNER. 22, 25 — Afterröhre ventral, 23, 26 — Genitalblock mit Styli von oben, 24, 28 — Genitalblock von unten, 27 — Genitalblock mit Styli von unten.

seiten und Tegulae gelb, Mesonotalspitze auch. Gesicht hell, Gesichtseiten gelb, aber vor den Augen und auf den Pronotalseitenschuppen unten auf der Ventralseite braun. Stirn gelb, unter den Fühlerbasen dunkel gefärbt, Clypeus auf der ganzen Fläche dunkel gefärbt, und das ist das Unterscheidungsmerkmal gegen *E. italica* (Abb. 19—21, 28). Bei *marginicollis* ist die Stirn sowie der Clypeus gleich gelb auf der ganzen Fläche, und nur die Seiten vor den Augen und Seitenschuppen des Pronotums sind dunkel ausgefüllt, der unterste Rand dieser Schuppen scharf begrenzt und gelb gefärbt.

Vorderflügel bei *mersinica* gelbgrau, Nervatur gelb bräunlich, zum Apex mehr braun gesprenkelt, Stigma gelb, mit kleinem, braunem Fleck. Bei *marginicollis* ist die graue Grundfarbe nur punktiert beschränkt und die ganze Flügelfläche inkl. der Nerven dunkelbraun ausgefüllt, hauptsächlich der Flügelapex dunkelbraun, aber die Nervatur und bes. die Quernerven blässgrau aufhellt. Stigma undeutlich, mehr von brauner Farbe ausgefüllt und 2 Zellen gelb. Vorderflügelmembran in den Zellen querverrunzelt. Bei *mersinica* ist diese Runzelung schwächer, Färbung der Nervatur ähnlich, nur die Sprengelung auf der ganzen Oberseite schwach.

♂ Aedoeagus bogig gekrümmt, mit 2 langen inneren, fast geradlinigen, apikal spitzigen Anhängseln, die etwa zweimal so lang sind wie der Aedoeagusstiel und normal zwischen den Leisten bis auf herausragende Spitzen verborgen sind, die Basalhälfte in den Abdominalsegmenten fast bis zur Abdomenmitte reichend. Bei *italica* sind diese Dornen viel kürzer, beim Heraus-

ziehen nach den Seiten stark, fast rechtwinkelig divergierend. Die mittlere Leiste auf dem Aedoeagus ventral in Form eines fast rundlichen Fächers gebildet, subbasal mit einer stumpfen Ecke. Damit unterscheidet sich diese neue Art von *marginicollis*, wo diese ventrale Mittelleiste länglich, nierenförmig ist und keine Ecke aufweist. Afterröhre bei *italica* sehr kurz ventral bedornt, fast nur die spitze auslaufenden Zipfel bildend, bei *marginicollis* fast zum Apikalrand reichend, diesen aber weit nicht erreichend, bei der neuen Art jedoch diesen Apikalumriss erreichend oder überragend und spitzig auslaufend. Die Subgenitalplatte des Pygophors bei *italica* mit einem langen winkelig ausgeschnittenen Vorsprung, bei *marginicollis* ist diese Platte kürzer und nicht so tief und mehr bogig ausgeschnitten, bei der neuen Art fast quadratisch, sehr kurz und apikal nur wellig in der Mitte ausgeschnitten.

Verbreitung: S-Anatolien.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂ Paratypen 3 ♂ 2 ♀: SO-Anatolien, Provinz Mersin, Mut, 26. ix. 84, Silivke, 1 ♂, 23. iv. 86; Gaziantep Provinz, Araban, 1 ♀, 7. vi. 85; Adana Provinz, Karaisali, 1 ♀, 2. v. 85; Konya Provinz, Ermenek, 1 ♂, 3. vii. 80; Mugla Provinz, Bodrum, 3 ♂ 1 ♀, 21. iv. 80; Köyceğiz, 2 ♂ 2 ♀, 18. v. 80, leg. N. Lodos, Typen in der Sammlung der Universität Izmir und Nationalmuseum, Praha.

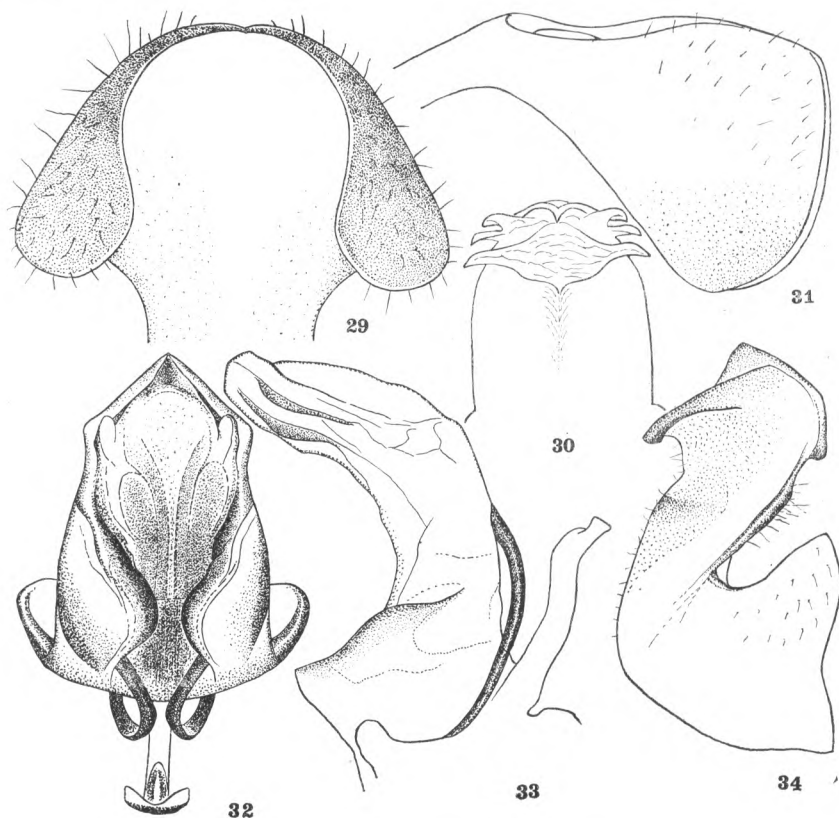


Abb. 29—34. *Issus abdunnouri* sp. n.: 29 — Afterröhre vom Apex, 30 — Aedoeagus vom Apex, 31 — Afterröhre von der Seite, 32 — Aedoeagus von hinten, 33 — Aedoeagus von der Seite, 34 — Stylus.

Issus FABRICIUS, 1805

Diese Gattung vertreten im Mediterranraum, im Vergleich zB. zu *Mycterodus*, nur wenige Arten. Sie sind entweder recht weit in der Paläarktis verbreitet (*muscaeformis* SCHRANK, 1781, *coleopratus* FABRICIUS, 1781), bzw. auch *lauri* AHRENS, 1814, oder sie sind sehr lokal vorkommend, zB. *novaki* DLABOLA, 1959, ebenso wie die 6 Arten enthaltende Gruppe, die die Kanarischen Inseln besiedelt und eine aus Madeira bekannte Art. Eine relativ grosse Gruppe bilden die Arten, die schon vor fast hundert Jahren beschrieben wurden, aber in letzter Zeit nicht mehr gefunden und revidiert wurden, dh. in Frankreich, Griechenland, Zypern, Portugal und Spanien. Es sind besonders folgende Arten: *feiberi* MELICHAR, *fissala* FIEBER, *patruelis* STÅL, *cinereus* OLIVIER, *bellardi* MELICHAR, *pallipes* LUCAS. Diese sind vorläufig als Synonyme der anderen weit verbreiteten Arten zu betrachten, oder sie müssen nach den Typen ausreichend neu beschrieben werden, falls es gelingt diese ausfindig zu machen. Die restlichen paläarktischen Vertreter gehören zu den benachbarten Gattungen, wie *Latematium* DLABOLA, *Latilica* EMELJANOV, *Conosimus* MULSANT REY und *Aconosimus* DLABOLA.

Der Fund einer *Issus*-Art aus dem Libanon, die mir zum Bestimmen zugesandt wurde, hat sich als unbekannt erwiesen. Diese Exemplare verdanke ich Herrn Dr. Abdul-Nour, dem bekannten Zikadenforscher und tüchtigen Sammler der libanotischen Fauna. Sie wird im weiteren nach ihrem Entdecker benannt und beschrieben.

Issus abdulnouri sp. n.

(Abb. 29–34)

Gesamtlänge ♂ 7,7–7,8 mm, ♀ 7,8 mm.

Habituell und nach der Farbe inkl. des Zeichnungsmusters an *I. lauri* FIEBER erinnernd.

Grundfarbe gelblich mit starken Längsnerven und netziger, verdunkelter Quernervatur. Stellenweise sind die Nerven etwas grünlich heraustretend, jedoch nicht die ganze Flügelfläche, wie das bei *I. lauri* oft der Fall ist. Braunschwarz sind nur unscharf begrenzte Flecke auf dem Pronotum, bes. hinter den Augen und auf den Pronotalseiten, schattig verdunkelt sind die Zwischenräume der Kiele des Mesonotums. Eine schwarze Makel befindet sich nur in der Gabel der Cubitalnervatur und der Einmündungen der Apikalnerven. Alle 3 Längsnerven der Vorderflügel sind gespalten: Radius an der Basis, Media im ersten Drittel und Cubitus hinter der Mitte, etwas zum Apikaldrittel verschoben. Clavusnerv im Distaldrittel gespalten.

Scheitel eng und lang, nach vorn winkelig ausgezogen, und im Nacken parallel ausgeschnitten. Scheitel etwa gleichlang wie das Pronotum; Mesonotum länger. Clypeus einfarbig gelb, Stirn länglich, Mittelkiel und Seitenkiele scharf entwickelt, gelb. Stirnfläche braun mit seitlichen Reihen rundlicher Flecke, und die kielig quer abgeteilte Partie auf dem Kopfvorderrand ist schwarzbraun ausgefüllt und diese Querbinde setzt sich auf den Pronotalseiten fort. Diese Querbinde ist stellenweise gelb punktiert. Vorderflügelwurzel mit kurzem, bogigem, schwarzbraunem Strich. Körperseite gelb und wenig braun gefleckt, braun sind auch die Hinterfemora oder sie sind nur ringförmig verdunkelt, auch die Tibiendiapophysen verdunkelt, Bedornung

(2 Seitendorne der Hintertibien, Endbedornung, sowie der Tarsenglieder und Endklauen) geschwärzt.

♂ Von *I. lauri* FIEBER schon nach der apikal verbreiterten Anlröhre, die also nicht von ovalem Umriss ist, leicht zu trennen, dadurch auch von den häufigen *I. coleopratus* und *muscaeformis* leicht unterschiedlich: sie ist von der Seite gesehen breit fächerartig verbreitert und dachförmig das Abdomende bedeckend. Styli am Dorsalfortsatz stumpf auslaufend. Aedoeagus am Apex mit engen dreifachen Leisten, in Dorsalansicht breit und plump, bandförmig, zum Apex wenig verengt, am Apex im rechten Winkel zugespitzt, seitlich subapikal bogig zipfelig ausgezogen. Dorsalseite mit Strukturen und 2 rücklaufenden Dornen, die bis zur Basis hinten reichen.

♀ Leicht verschwommen und schattig auf der Oberseite gezeichnet.

Verbreitung: O-Mediterraneum, bisher nur aus dem Libanon bekannt.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypus ♂: Libanon, Meeyane 4. vi. 84, *Quercus calliprinos* leg. H. Abdul-Nour. Paratypus ♀: Libanon, Quartaba, 2. ix. 83, leg. H. Abdul-Nour. Typen in der Sammlung des Entdeckers, Dr H. Abdul-Nour, Mansourieh, Libanon, und in der Sammlung der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Praha.

Quadrastylum aylae sp. n.

(Abb. 35—43)

Gesamtlänge ♂ 3,5—3,7 mm, ♀ 4 mm.

Die Grundfarbe dieser kleineren Vertreters der Gattung ist rostbraun, mit spärlicher brauner Punktierung der Oberseite und der Vorderflügelzellen.

Habitus kugelig, am Köpfvorderrand der Scheitel fast geradlinig quer abgestutzt, im Nacken breitbogig ausgeschnitten. Scheitelseiten parallel

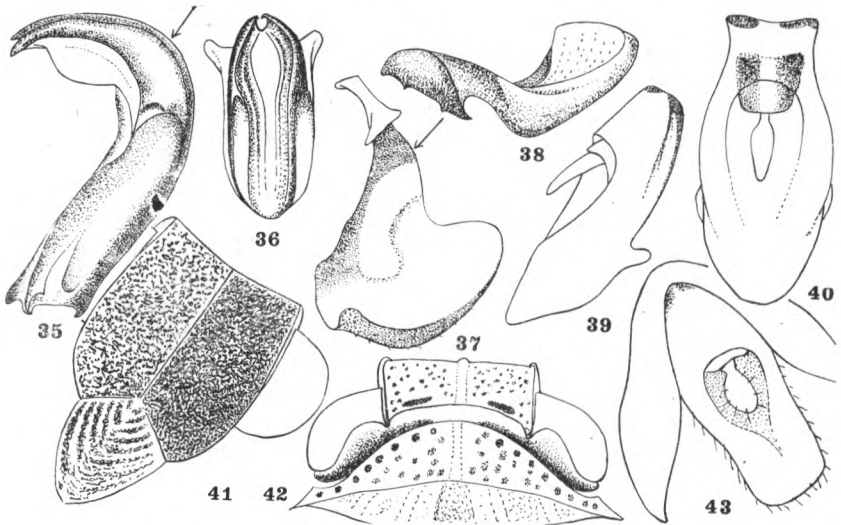


Abb. 35—43. *Quadrastylum aylae* sp. n.: 35 — Aedoeagus von der Seite, 36 — Aedoeagus von hinten, 37—Stylus von der Seite, 38 — Stylus von hinten, 39 — Afterröhre ♂ von der Seite, 40 — Afterröhre ♂ von oben, 41 — Gesicht, 42 — Vorderkörper von oben, 43 — Afterröhre ♀ von oben.

kielig, Scheitelfläche leicht vertieft, mit mittlerer, flacher Längsrinne mit 2 schwarzen Strichen im Nacken, die als Hinterrandsaum schief angeordnet sind, nur wenige braune Punkte auf der Fläche. Pronotum ganzflächig aber spärlich braun punktiert, oder diese Punktierung hinten fast ausgelöscht. Pronotum ohne dichtere Zeichnung mit 3 Kielen. Scheitellänge in der Mitte gleichlang wie das Pronotum in der Mitte, Mesonotum wie Pronotum mit dem Scheitel zusammen. Mesonotaldreieck zwischen den Kielen flach vertieft, braun, stellenweise punktiert, mit 2 grubigen, grösseren Punkten hinten an den Seitenrändern. Vorderflügel oval, mit 3 Hauptsektoren der Nerven gespalten, distale Flügelfläche gefenstert, aber die Quernerven nicht zu dicht genetzt.

Gesicht länglich, Kopfberrand breitwinkelig ausgeschnitten, Stirn mit deutlichem, erhabenem Mittellängskiel und scharfen Seitenkielen, die in Lyra-Form die Stirn begrenzen und zum kiellosen Clypeus übergehen und beide gleich dicht marmoriert sind. Beine stärker gebräunt, besonders die Innenseiten der Femora, und braun sind auch Tarsen und Bedornung der Hintertibien. Tibia am Seitenrand 2 Dorne, Endbedornung 7 Dorne, 1. Hintertarsusglied mit 1 und 4 Dornen seitlich.

♂ Aedoeagus länglich, Apikalhälfte bogig, zweizipfelig auslaufend, Ventralseite mit breiten, helleren Leisten, die eine breite und tiefe Rinne begrenzen, Hauptstiel fast glatt und stäbchenartig gerundet, ohne Ausläufer und ohne Zähnelung. Stylus mit langem, vertikalem Dorsalfortsatz. Anlröhre typisch im Umriss und dadurch von allen bekannten Arten der Gattung unterschiedlich. Sie ist länglich oval, subapikal ventral mit kurzen, bogig abgerundeten Lappen, die von oben nur zum Teil sichtbar sind, apikal die Afterröhre gerundet.

Verbreitung: Anatolien.

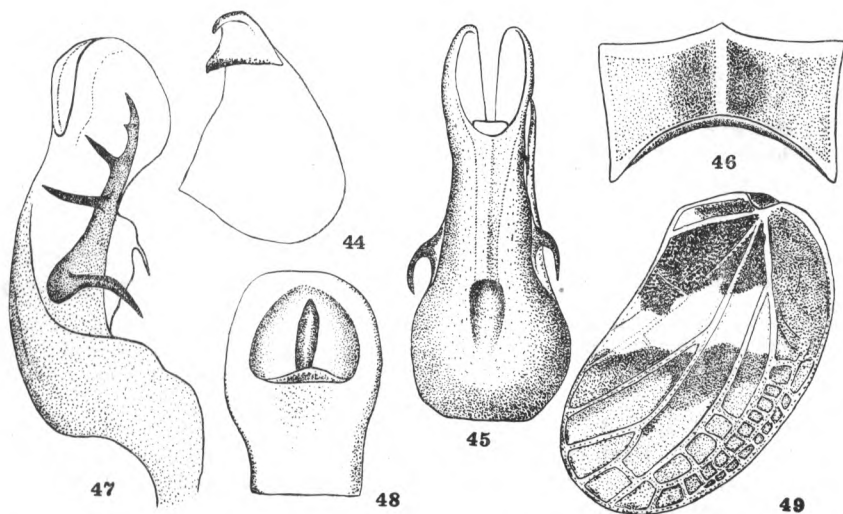


Abb. 44—49. *Tshurtshurnella zebrina* sp. n.: 44 — Aedoeagus von der Seite, 45 — Aedoeagus von hinten, 46 — Scheitel, 47 — Aedoeagus von der Seite, 48 — Afterröhre von oben, 49 — Vorderflügel beim ♂.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 2 ♂ 1 ♀: Anatolien, Denizli, Tavas, Kizil, 18. iv. 84, leg. A. Kalkandelen. Typen in der Sammlung des Museums, Ankara.

Die neue Art wird nach ihrer Entdeckerin, Dr Aylâ Kalkandelen benannt, die sich in der Türkei erfolgreich mit dem Studium der Homoptera befasst.

Tshurtshurnella zebrina sp. n.

(Abb. 44—49)

Gesamtlänge ♂ 3,2—3,5 mm, ♀ 3,5—3,7 mm.

Eine neue Art aus der Gruppe der bunt quer gestreiften Arten, wie zB. *T. trifasciata* LINNAVUORI, 1965, mit querveradlinigen Kopfvorderrand.

Grundfarbe strohockergelb, mit deutlich begrenzter schwarzer Binde im Basaldrittel, einem breiten, weisslichen Querfleck und seinem distal verdunkelten Saum, sodass 2 dunkle Querstreifen gebildet werden, von denen der distale schwächer entwickelt ist. Diese Streifen sind in einer breiten V-Figur angeordnet, und ihre hintere Begrenzung ist stark wellig begrenzt. Nervatur von gleicher Farbe wie die Flügelfläche, nur einige Längsnerven und bes. im Flügeldrittel stellenweise dunkelbraun umsäumt. Die ♂ Exemplare stärker und schärfer getrennt gezeichnet, die ♀ Exemplare jedoch weniger deutlich auf der Oberseite gestreift, die weisslichen Exemplare haben die Querstreifen undeutlicher und deswegen auch schwächer begrenzt entwickelt.

♂ Das Kopulationsorgan erinnert stark an solche bei den tubulös geförmten Aedoeagi mit blättrigen, lang bedornten Seitenausläufern, wie zB. bei *T. trifasciata* LINNAVUORI. Orifizium apikal breit dorsal geöffnet. Seiten bogig gerundet. Durch die artspezifisch geförmten Seitenausläufer von den übrigen bekannten Arten unterschiedlich. Diese sind dicht an ein tubulös geförmtes Stäbchen anliegend und tragen 2 lange, rechtwinkelig abstehende Dornen. Der zur Basis gerichtete proximale Dorn geradlinig zur Dorsalseite emporsteigend. An dem einzigen vorhandenen ♂ Exemplar ist einseitig noch ein dorsal emporsteigender Dorn vorhanden. Der distale obere Dorn ist geradlinig zur Dorsalseite emporsteigend, Apikalteil des Auswuchses noch kurz zweispitzig auslaufend. Beim ähnlichen Taxon *T. trifasciata* von der S-Türkei ist die Querzeichnung der Vorderflügel anders gebildet und der tubulöse Aedoeagus-Apex auf dem ventralapikalen Umriss spitzig auslaufend, bei der neuen Art jedoch gerundet. Der Auswuchs ist kürzer und reicht hier etwa bis in die Mitte der Dorsalöffnung des Orifiziums.

Verbreitung: Syrien.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 1 ♂ 2 ♀: Syrien, Ghab plain, 16. ix 85, auf niedrigen Pflanzen gekätschert, leg. und coll. Dr. H. Abdul-Nour, Universität Mansourieh Libanon.

Bubastia libanotica sp. n.

(Abb. 50—54)

Gesamtlänge ♂ 3,6—3,7 mm, ♀ 3,5—4,2 mm.

In Habitus und Färbung stark an *B. ephialtes* LINNAVUORI erinnernd. Grundfarbe zimttockergelb, beim ♂ die inneren zwei Drittel des Clavus ockerbraun, sonst kann diese Färbung, bes. beim ♀ auch schwächer entwickelt sein. Übriges wie bei *B. ephialtes* LINNAVUORI.

Scheitel zweimal so breit wie lang, Vorderecken des Kopfes von oben gesehen rechtwinkelig, Vorderrand des Kopfes gerade, Scheitel am Hinterrand

bobig ausgeschnitten. Frontoclypeus am Oberrand weniger in der mittleren Partie vertieft, die Seitenecken deswegen rechtwinkelig, Seitenränder des Frontoclypeus oben gerade und dann divergierend, sodass ein breiter, lyra-förmiger Umriss entsteht, Clypeus aufgetrieben, kiellos.

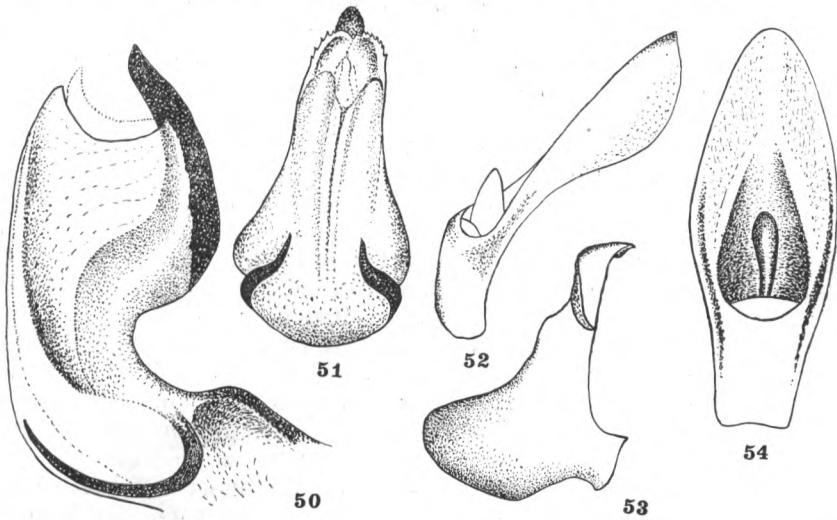


Abb. 50—54. *Bubastia libanotica* sp. n.: 50 — Aedoeagus von der Seite. 51 — Aedoeagus von hinten, 52 — Afterröhre von der Seite, 53 — Stylus, 54 — Afterröhre von oben.

Vorderflügel ohne Zeichnung, nur der dunkle Streifen im Clavus, sonst die Fläche einfarbig ockergelb, die Apikalzellen können leicht dunkler am Saum gezeichnet sein.

♂ Aedoeagus kurz und plump. Von der breiter Basis bogig gekrümmt, dann mehr als die Apikalhälfte dorsal abgeplattet, die Ventralseite in Seitenansicht s-förmig gebogen und stumpf, aber schlank herausragend, beiderseitig von breiten, lamellenartigen, durchscheinenden Seitenflügel zT. umhüllt. Dieses s-geschweifte, stärker pigmentierte Stäbchen von *B. ephialtes* sowie von den anderen Arten der Gattung abweichend. Bei *ephialtes* befindet sich auf diesem subapikal eine höckerrige Verbreiterung, sodass dieser Distalteil von der Seite gesehen wie eine Fuss-Sohle aussieht. Afterröhre länglich, schlank. Stylus ähnlich wie bei *B. ephialtes*.

Verbreitung: Libanon.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Libanon, Jaj, 6. xi. 83, auf *Echinops viscosus*, leg. Abdul-Nour. Weitere Paratypen 1 ♂ 2 ♀: Libanon, Quartaba, 26. ix. 83, auf niedrigen Pflanzen leg. Abdul-Nour. Typen in der Sammlung Dr. H. Abdul-Nour, Universität Mansourieh, Libanon.

CICADIDAE

Cicadatra hyalina (FABRICIUS, 1798)

Tettigonia hyalina FABRICIUS, 1798

Die in der Paläarktis sehr verbreitete Art ist im Zeichnungsmuster und der Farbe sehr variierend. Sie wurde aus diesem Grund auch, mit Hagen,

1856 beginnend, sehr verschiedenartig infraspezifisch untergliedert. Später wurde von ihr irrtümlicherweise *C. viridis* als selbständig beschrieben (HAUPT, 1917) und eine weitere Einheit als eine selbständige Art *C. virens* HAGEN richtig erkannt und abgeteilt (SCHUMACHER, 1923). So wurden die Arten in Metcalf's Catalogue, 1963 behandelt aber später bei Nast, 1972 sind die beiden gut differenzierten Taxone fälschlich wieder unter einem Artnamen, *C. hyalina*, erwähnt. Es ist klar, dass die älteren Publikationen, wie Fieber, Melichar, Kolenati u.a. keine zuverlässigen arttrennenden Merkmale enthielten. Dazu kommt noch, dass das Kopulationsorgan beim ♂ in beiden Arten, *C. hyalina* und *C. hagenica* nom. n. sehr ähnlich aussieht. Auch die Grundfarbe kann in beiden Fällen ähnlich grün bis grünlich sein, sodass bis heute die sichere Deutung beider Taxone unmöglich war. Die Ergebnisse meiner Untersuchungen habe ich auf den, Abb. 55—60 zusammengestellt und hoffe, dass dies zur sicheren Bestimmung in beiden Geschlechtern beiträgt. Zur Frage der Variabilität, die deutlich geographisch bedingt ist, kann ich hier allerdings wenig beitragen, weil mir *hyalina*-Material von manchen Gebieten noch fehlt. Diese Art ist in S- und So-Europa, noch mehr in Anatolien sowie im N-Iran und Z-Asien gelblich bis gelbbräunlich oder sogar grünlich gefärbt, so dass sie dann mehr der kleineren, anschließend behandelten *C. "virens"* ähnelt. SCHUMACHER, 1923 gibt in einem Schlüssel 4 Formen an, die er als Unterarten betrachtet. Dabei ist aber nicht klar genug, was er als Nominatform ansieht, die in diesem Schlüssel fehlt, aber mit einer der angeführten Kategorien identisch sein müsste. Nach der Verbreitung könnte es vielleicht *C. hyalina discrepans* FIEBER, 1876 sein, wenn wir diese Einheiten als geographische Rassen betrachten. In der Literatur wird aber die genaue Lokalität des Typus von Fabricius nicht angegeben.

Untersuchtes Material: Anatolien, Hatay Provinz, Akbes, Hassa, Kirikhan und Gaziantep Provinz, Işlahya, Gaziantep, 2. vi.—6. vi. 85, 8 ♂ 2 ♀, leg. und coll. Kalkandelen. Weitere Exemplare aus der Sammlung des Nationalmuseums, Praha, die auch ockergelb und braunschwarz gezeichnet sind, also der Nominatform *hyalina* entsprechend: Anatolien, Ankara, 4 ♂ 1 ♀, leg. Staněk; Ankara Baraj, 3.—4. vii. 47, 1 ♂ leg. Dlabola; Graecia, Olympos, 1 ♀, leg. Jureček; Kreta, Knosos, 1934, 1 ♀ leg. Mařan; Attica, Oion, 1 ♀, leg. Mařan; Jugoslawien, Skopje, Vodno, 11. viii. 58, 1 ♂, leg. Moucha; UdSSR, Ordubat, vi.—21. vii. 60, 5 ♂, leg. Javůrek, coll. Veselý; Iran, Karadj, 1 ♂; 2 ♂ 2 ♀ aus der coll. Duda und Nickerl ohne Fundort könnten sogar von M-Europa stammen, weil das Material dieser alten Sammlungen meistens aus Böhmen stammt.

Weitere in der Grundfarbe meist grünlichgelbe Exemplare habe ich auf den iranischen Expeditionen gesammelt. Sie entsprechen der ssp. *decumana* KOLENATI, 1857 sensu SCHUMACHER, 1923: N-Iran, Dasht, 650 m, Naturschutzgebiet, 27.—30. vii. 70, 6 ♂ Lok. Nr. 77; NW-Iran, Sufian, 30 km westlich von Tabriz, 20.—21. vii. 70, 7 ♂ (Lok. Nr. 27), S-Iran, Komehr, 2000 m, 17. vi. 73, 1 ♂ (Lok. Nr. 246), 13 km südsüdwestlich von Yasuj, 12.—13. vi. 73, 1 ♂ (Lok. Nr. 239), N-Iran, 15 km SW Chalus, 490 m, 4. vii. 75, 2 ♀ (Lok. Nr. 394). Gorgan, Institut-Garten, 140 m, 21.—23. vi. 77, 1 ♂ (Lok. 378), 3 km nördlich von Dasht, Golestan Wald, 960 m, 18.—19. vi. 77, 2 ♂ (Lok. Nr. 375), 8 km nördlich von Ziaran, 10.—16. vii. 77, 2400 m, 13 ♂ 3 ♀ (Lok. Nr. 400), von der gleichen Lokalität noch 1 ♂ in ockerbrauner Zeichnung vorhanden, O-Anatolien, Güzelsu, 7. viii. 73, 1 ♂, alle leg. Dlabola, in der Sammlung des Nationalmuseums, Praha.

Cicadatra hagenica nom. n.

(Abb. 55—60)

Cicada virens HAGEN, 1856 nec HERRICH SCHÄFFER, 1835 (= *Cicadetta flaveola* BRULLÉ, 1832)

Cicadatra hyalina virens: FIEBER, 1876

Cicadatra virens: SCHUMACHER, 1923

Diese kleinere, in der Grundfarbe grüne Art ist gut von *hyalina* FABRICIUS, 1798 abzutrennen, aber schwer von den grünen Formen dieser Art. Die

Unterschiede liegen hauptsächlich in dem sehr kurzen, fast ovalen 1. Apikalfeld im Vorderwinkel der Vorderflügel. Bei beiden Arten sehr abweichend ist der Vorderkörper-Umriss. Besonders die Seitenränder des Pronotums sind abweichend gebaut und auch der 1. Tergalsklerit des Abdomens beim ♂ (Abb. 58, 62). Bei *hagenica* ist dieser Sklerit enger, mit geraden, in den vorderen Winkeln nach vorn ausgezogenen, zipfeligen Ecken, bei *hyalina* ist er nicht so lang, sehr breit, und die Zipfel der s-geschwungenen Seiten zielen quer in die Seiten. Die Häkchen unter dem Aedoeagus sind auf den basalen Verbreiterungen auch im Umriss verschiedenartig gebaut (Abb. 55, 61).

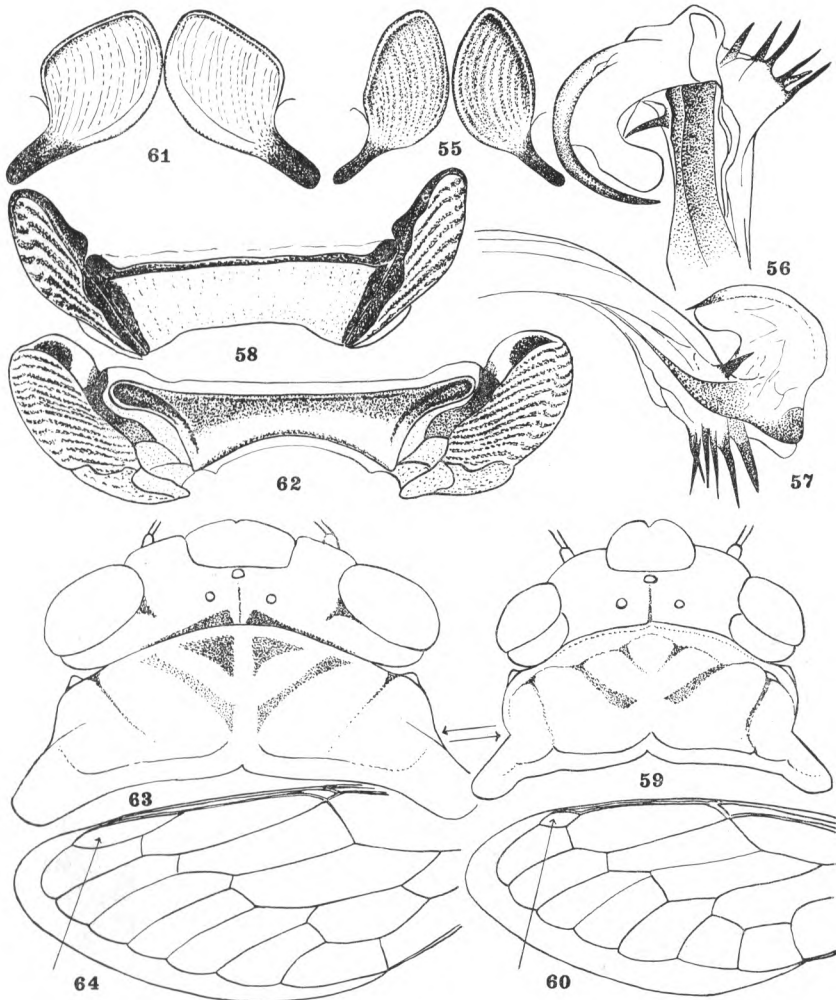


Abb. 56—64: 55—60. *Cicadatra hagenica* nom. n., 61—64. *Cicadatra hyalina* (FABRICIUS). 55, 61 — Afterröhre-Häkchen; 56 — Aedoeagus-Apex, Bedornung von oben; 57 — Aedoeagus-Bedornung von der rechten Seite; 58, 62 — Tergalpartie der Abdomen-Basis; 59, 63 — Kopf und Pronotum, Dorsalseite; 60 — Vorderflügel-Apex; 64 — Vorderflügel.

Die Form und Bedornung des Aedoeagus-Apex bietet jedoch keine benutzbaren Unterschiede. Diese auffallende Aedoeagus-Ähnlichkeit beider Arten, sowie ähnliche Färbung bei *hagenica* und *hyalina* in "viridis" — Form erinnert an ähnliche Verhältnisse bei manchen Zwillingarten, wie z.B. bei *Psammotettix rhombifer* FIEBER und *P. helvolis* KIRSCHBAUM bei den Cicadelliden, aber auch bei manchen Coleopteren bzw. Lepidopteren.

Beide behandelte Zikadenarten sind zoogeographisch isoliert, weil die grünen Stücke von *hyalina* meistens nur von den wärmsten Gebieten des Arboreals kennen, wie z.B. aus dem Mediterraneum und N-Iran, aber *C. hagenica* ist bisher bekannt als streng beschränkt auf das SO-Mediterran, von wo die Art beschrieben wurde, und wo auch die mir vorgelegenen Stücke gesammelt wurden. Es sind eremische Lokalitäten der Gaziantep und Diyarbakir Provinzen in Anatolien. Schumacher gibt noch Beirut und südlicher Libanon an.

Untersuchtes Material: Anatolien, Gaziantep Provinz, Kilis, Diyarbakir Provinz, Ergani Salihli, Mardin, Makdag, 4. vi. — 15. vii. 80, 81, 85, 6 ♂ 4 ♀ leg. und coll. Kalkandelen, Museum Ankara.

CICADELLIDAE

Anoplotettix lodosianus sp. n.

(Abb. 65—70)

Gesamtlänge ♂ 6,5—7,5 mm, ♀ 7,7 mm (inkl. Flügelapex-Beschädigung).

Naheliegende neue Art zu *A. sahtyiancii* DLABOLA. Grundfarbe der Oberseite auf dem Scheitel und dreieckiger Hinterteil des Mesonotums gelb, Vorderteil des Pronotums und Vorderteil des Mesonotums bräunlich, Hinterteil des Pronotums und der Vorderflügel gräulich, Vorderflügel durchscheinend bis milchig, glasig, bläulich grau mit starkem Zeichnungsmuster.

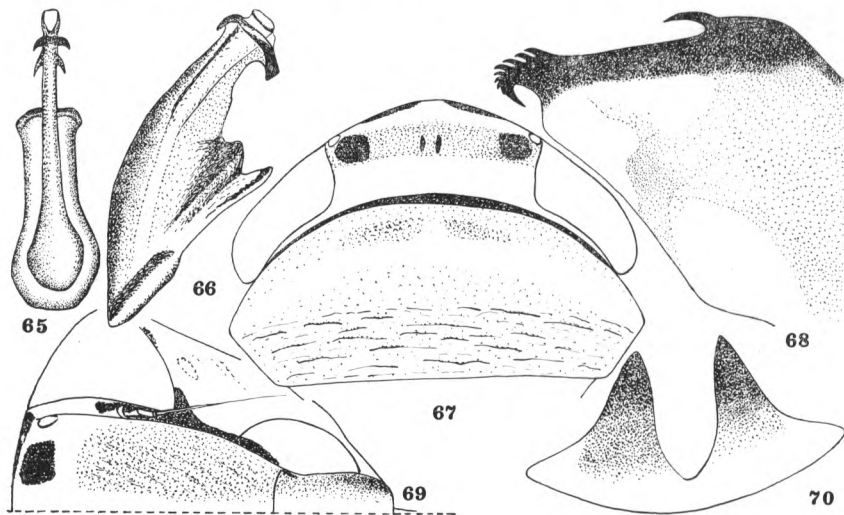


Abb. 65—70. *Anoplotettix lodosianus* sp. n.: 65 — Aedoeagus von hinten, 66 — Aedoeagus von der Seite, Abb. 67 — Vorderkörper von der Dorsalseite, 68 — Pygophor von der Seite, 69 — Gesichtspartie, 70 — VII. Sternit beim ♀.

Zeichnung braunschwarz auf dem Kopfgipfel und zwei grosse Makeln auf der breiten, gebräunten Querlinie, 2 Striche (oder nur punktartige Flecke) bei intensiver pigmentierten Exemplaren; die aber auch fehlen können. Braun punktierte Querlinie im ersten Drittel, die aber oft fehlt, gesäumte Bogen in den Seitenecken und eine Querlinie des Mesonotums. Nervatur der Vorderflügel, sowie grössere braune Flecken der Einmündungen an der Innennaht, und braunschwarze Apikalzellen, die nur die proximalen Basen klein gefenstert haben, breiter gesäumt sind auch die 3 rückgerichteten Quernerven des Costarandes. Gesicht weisslich gelb, Kopfgipfel mit paarigen, quadrat- bis ovalförmigen, schwarzbraunen Flecken, vertiefte Basen der Antennen keilförmig nach unten geschwärzt. Kopfvorderrand vor der Ozelle seitlich geschwärzt. Antennenbasen bis auf das Flagellum hellgelb, Wangen weisslichgelb, Lora hell gebräunt.

♂ Aedoeagus sehr ähnlich gebaut wie verwandte Arten z.B. *A. sahtiyancii*, anders ist die breite Basis und der Kranz an der subapikalen Partie, der spärlich bedornt ist; von hinten sind 2 Dornenpaare sichtbar, von der Seite bildet dieser Kranz eine Leiste, die beiderseitig ausläuft und einen zur Basis gebogenen Haken bildet. Deutlich abtrennende Merkmale bietet bei der neuen Art der Pygophor, der gänzlich von den bekannten Arten der Gattung abweichend ist: oben an der Afterröhrenbasis liegen beiderseitig lange, spitzige Dornen, zum Apex ist der Pygophor verengt, mit einem kurzen, von etwa 6 Dornen bestehenden Kamm versehen. Diese bedornte Endpartie in der Mittellinie wie zusammengefaltete Hände sich berührend und dadurch die Genitalhöhle begrenzend und z.T. auch bedeckend. Styli länglich geradlinig auf dem Distalteil, die Ausrandung der Genitalplatten fast erreichend.

♀ VII. Sternit lang, in 2 Zipfeln bogig auslaufend, in der Mitte fast bis zur Basis tief ausgeschnitten, beiderseitig geschwärzt.

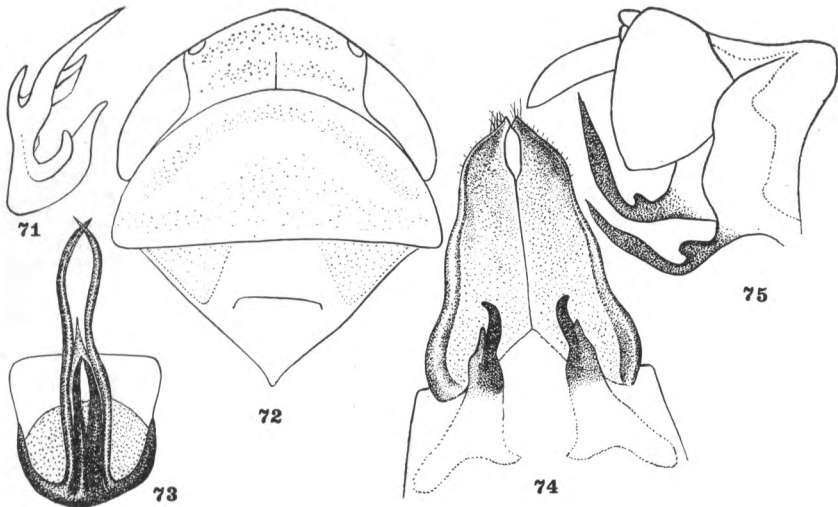


Abb. 71–75. *Platymetopius undulatus* sp. n.: 71 — Aedoeagus von der Seite, 72 — Vorderkörper von der Seite, 73 — Aedoeagus von hinten, 74 — Genitalplatten mit Styli, 75 — Abdominalapex von der Seite.

Verbreitung: W-Anatolien.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypus 1 ♂ 1 ♀: W-Anatolien, Izmir, Tire, 20. vi. 84, auf *Castanea*. Weitere Paratypen 1 ♂ 1 ♀: Izmir, Ödemis, 26. vi. 84, Paratypus ♀: Yayladağ, 1. vi. 85, alles leg. N. Lodos. Typen in der Sammlung der Universität Izmir.

Platymetopius undulatus sp. n.

(Abb. 71—75)

Gesamtlänge ♂ 5,3 mm.

Grundfarbe einfarbig gelb, ohne dunkle Zeichnung, von länglicher Form, Kopf bogig, gleichbreit wie das Pronotum, der Scheitel etwa die Hälfte der Pronotumlänge, am Kopfvorderrand gerundet. Mesonotum dreieckig mittelgross, ohne dunkle Fleckung.

Gesicht gelb, ohne Zeichnungsmuster, Fühlerbasen etwa in der Mitte der Augen, Postclypeus breit aufgetrieben, bis an das äussere Drittel der Ocellen zielend, Ocellen am Vorderrand an den vorderen Augenwinkeln.

Costalrand der Vorderflügel leicht bogig, fast parallel zum Innenrand, Apikalrand gerundet, 4 grosse Apikalzellen, 3 Subapikalzellen mit mehreren Quernerven, etwa 8 Quernerven im distalen Teil der Costalzelle vorhanden, Körperunterseite und Beine inkl. Tarsen und Klauen einfarbig gelb.

♂ Genitalklappe nicht viel kürzer als die Innenränder der Genitalplatten, diese sind länglich, in der Mitte der Aussenränder geschweift verengt. Beide Genitalplatten sind zum Apex etwas verengt, apikal an kurzer Strecke divergierend, aber am Apex stumpf zipfelig, fein bewimpert, Seitenränder nur kurz und fein bewimpert. Styli fingerartig, sehr kurz, die freien Partien erreichen etwa ein Viertel der Innenränder der Genitalplatten. Afterröhre an den Ventralrändern mit dornartigem gebogenem Anhängsel, das apikal

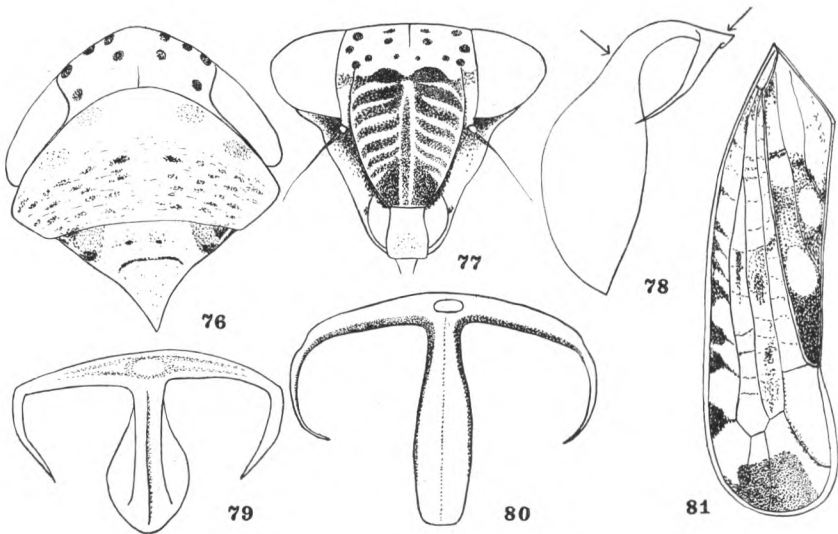


Abb. 76—81. *Neoliturus decemocellatus* sp. n.: 76—Vorderkörper von der Seite, 77 — Gesicht, 78 — Aedeagus von der Seite, 79 — Aedeagus von oben, 80 — Aedeagus von hinten, 81 — Vorderflügel.

spitzig ausläuft und an der Biegungstelle einen Höcker besitzt. Aedoeagus mit 2 subapikal gekreuzten Seitendornen und kürzerem Auswuchs auf dem suprabasalen Dorsalrand, Orifizium apikal auf dem mittleren Hauptstiel.

Verbreitung: S-Iran, Ufervegetation.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, S-Iran, Hormozgan, 10 km südlich Kahurestan, 40 m, 26. iv. 77, leg. Pazuki und Mortazaviha. Holotypus in der Sammlung des Nationalmuseums, Praha.

Neoaliturus decemocellatus sp. n.

(Abb. 76—81)

Gesamtlänge ♂ 4,2—4,3 mm, ♀ 4,6 mm.

Relativ grosse Art, habituell und nach der Zeichnung an einen enorm grossen *N. haematoceps* f. *laeta* RIBAUT erinnernd, aber die Kopulationsorgane beim ♂ sind anders gebildet und von allen bekannten Arten der Gattung abweichend.

Grundfarbe milchig durchscheinend, mit schwächerem, braun punktiertem Zeichnungsmuster. Auf dem gelben Scheitel befinden sich nahe zum Kopfvorderrand 6 Makeln, 2 liegen auf dem Kopfgipfel hinter dem mittleren Paar auf der Spitze. Pronotum gelbgrau, undeutlich marmoriert, Mesonotum gelb, mit kastanienbraunen Seitendreiecken, 2 Punkte in der Mitte und einer Querlinie. Vorderflügel milchig weiss, mit blassgelber Nervatur, netzartig punktiert, einem braun punktierten Dreieck, das die distale Hälfte des Clavus einnimmt, tiefbraune Flecken am Costalrand und zT. dunkel ausgefüllte Apikalzellen. Gesicht gelb, mit breiten, schwarzbraunen Quersteifen und Begrenzung des Postclypeus, Begrenzung des Anteclypeus, Lora und Basen der Antennen auch geschwärzt. Körperunterseite und Abdominalsegmente schwarz gefleckt.

♂ Genitalplatten länglich dreieckig, apikal zipfelig verengt und bewimpert, Styli kurz, von der breiten Basis fingerartig bogig auslaufend, schief abgestutzt. Aedoeagusstiel in Seitenansicht fast so breit wie lang, zum Apex verengt, bogig geneigt mit breitgespreizten Ästen, die seitlich subapikal nach unten gebogen sind; die herabhängende Portion ist schlanker und spitzig auslaufend, Orifizium apikal.

♀ VII. Sternit lang, quer abgestutzt, am Rande leicht wellig.

Verbreitung: N-Iran, höhere Lagen.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 2 ♀: N-Iran, Taleghan, 8 km westlich von Zidasht, 2200 m, 10.-13. vii. 77, leg. Pazuki und Mortazaviha. Typen in der Sammlung der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Praha und in der Sammlung des Pflanzenschutzinstituts, Teheran.

Balclutha rufofasciata (MERINO, 1936) Eine ostmediterrane Art, erster Beleg vom Iran.

Untersuchtes Material: Hormozgan, Kuh-e-Geno, 650 m, 3 ♀ 27. iv. 77 leg. Pazuki & Hashemi, coll. Pflanzenschutzinstitut, Teheran.

Paramesus reticulatus HORVÁTH, 1897. Ein pontomediterranes Element erster Beleg vom Iran, wo sich das Vorkommen vielleicht nur auf das Kaspische Meer beschränkt.

Untersuchtes Material: Iran, Amol, 18. viii. 76, 1 ♀ in der Sammlung des Pflanzenschutzinstituts, Teheran.

Tbilisica alata Dlabola, 1984. Bisher nur im Iran einmal gesammelt, hier die zweite Lokalität.

Untersuchtes Material: Iran, Esfahan, 35 km N. Maiameh, coll. 2 ♂♀, leg. Pazuki und Boroumand, in der Sammlung des Pflanzenschutzinstituts, Teheran.

LITERATUR

- ANUFRIEV G. A., 1969: Studies on Some Palaearctic Achilidae (Homoptera, Auchenorrhyncha) *Bull. Acad. Polon. Sci.* II : 173—180.
- DLABOLA J., 1981: Ergebnisse der tschechoslowakisch-iranischen entomologischen Expeditionen nach dem Iran (1970 und 1973) (Mit Angaben über einige Sammelresultate in Anatolien) Homoptera: Auchenorrhyncha (II. Teil) *Acta Ent. Mus. Nat. Pragae*, 40 : 128—311.
- DLABOLA J., 1984: Neue Zikadenarten aus Mediterraneum und dem Iran mit weiteren Beiträgen zur iranischen Fauna (Homoptera — Auchenorrhyncha) *Acta Mus. Nat. Pragae*, 40 B : 21—63.
- FRIBER F. X., 1878: Les Cicadines d'Europe d'après les originaux et les publications les plus récentes. *Rev. Mag. Zool.* (3) 4 : 11—268; 6 : 270—308.
- HAGEN H. A., 1855: Die Sing-Cicaden Europa's. *Stett. Ent. Zeit.*, 16 : 340—358, 379—386; 17 : 27—37; 1856, 17 : 66—91, 131—142.
- HAUPT H., 1917: Neue paläarktische Homoptera nebst Bemerkungen über einige schon bekannte. *Wien Ent. Ztg.* 36 : 229—262.
- METCALF Z. P., 1948 Achilidae, Gen. Catalogue of the Hemipt., Fulgoroidea, Fasc. IV, Part 10 : 1—85. N.C. State University, Raleigh.
- METCALF Z. P., 1963: Cicadidae, Sect. II. Geaninae and Cicadinae. Gen. Catalogue Homopt., Cicadoidea, Fasc. VIII. Pt. 1:1—919. N.C. State University, Raleigh.
- NAST J., 1972: Palaearctic Auchenorrhyncha (Homoptera) an annotated check list. Polish Acad. of Sci., 550 pp., Warszawa.
- SCHUMACHER E., 1923: Beiträge zur Kenntnis der Gattung Cicadatra Kol. *Deutsche Ent. Zeits.*, 1923 : 227—235.
- SPINOLA M., 1839: Essai sur les Fulgorelles, sous-tribu de la tribu des Cicadaires, ordre des Rhyngotes. *Annls Soc. Ent. Fr.* 8 : 133—337.
- WAGNER W., 1959: Über neue und schon bekannte Zikadenarten aus Italien. Hemiptera — Homoptera. *Inst. Naz. Ent. Fragm. Entom. Roma*, 3 : 67—86.

New Eastmediterranean and Iranian Leafhoppers taxa (Homoptera, Auchenorrhyncha)

Taxonomy, Palaearctic, Cixiidae, Achilidae, Issidae, Cicadidae, Cicadellidae, 9 sp. n., 1 nom. n.

Abstract. New results in leafhopper taxonomic and faunistic studies consider faunas of Turkey, Iran, Lebanon and Syria. Described and figured new taxa are: *Reptalus oleae*, *Epiptera mersinica*, *Quadrastylus aylae*, *Anoplotettix lodosianus* from Anatolia, *Platymetopius undulatus*, *Neoaliturus decemocellatus* from Iran, *Issus abdunnouri* and *Bubastia libanotica* from Lebanon, *Tshurtshurnella zebrina* from Syria. New name *Cicadatra hagenica* for *Cicadatra virens* is used. Some faunistical first data are added.

Angekommen 25. April 1986; angenommen 11. Juni 1986

Новые таксоны цикадовых из восточного Средиземноморья и Ирана (Homoptera, Auchenorrhyncha)

Таксономия, Палеаркт, Cixiidae, Achilidae, Issidae, Cicadidae, Cicadellidae, 9 sp. n., 1 nom. n.

Резюме. Таксономическая и фаунистическая оценка результатов обработки материала цикадовых из Турции, Ирана, Ливана и Сирии. Дается описание и изображение следующих новых таксонов из Анатолии: *Reptalus oleae*, *Epiptera mersinica*, *Quadrastylus aylae*, *Anoplotettix lodosianus*. Для *Cicadatra virens* предложено новое название *Cicadatra hagenica*. Из Ирана описаны новые виды *Platymetopius undulatus* и *Neoaliturus decemocellatus*, из Ливана *Issus abdunnouri* и *Bubastia libanotica* и из Сирии *Tshurtshurnella zebrina*. Некоторые из первых фаунистических данных из Анатолии и Ирана имеют большое значение для познания ареалов ранее малоизвестных видов.

Tbilisica alata Dlabola, 1984. Bisher nur im Iran einmal gesammelt, hier die zweite Lokalität.

Untersuchtes Material: Iran, Esfahan, 35 km N. Maiameh, coll. 2 ♂♀, leg. Pazuki und Boroumand, in der Sammlung des Pflanzenschutzinstituts, Teheran.

LITERATUR

- ANUFRIEV G. A., 1969: Studies on Some Palaearctic Achilidae (Homoptera, Auchenorrhyncha) *Bull. Acad. Polon. Sci.* II : 173—180.
- DLABOLA J., 1981: Ergebnisse der tschechoslowakisch-iranischen entomologischen Expeditionen nach dem Iran (1970 und 1973) (Mit Angaben über einige Sammelresultate in Anatolien) Homoptera: Auchenorrhyncha (II. Teil) *Acta Ent. Mus. Nat. Pragae*, 40 : 128—311.
- DLABOLA J., 1984: Neue Zikadenarten aus Mediterraneum und dem Iran mit weiteren Beiträgen zur iranischen Fauna (Homoptera — Auchenorrhyncha) *Acta Mus. Nat. Pragae*, 40 B : 21—63.
- FIEBER F. X., 1878: Les Cicadines d'Europe d'après les originaux et les publications les plus récentes. *Rev. Mag. Zool.* (3) 4 : 11—268; 6 : 270—308.
- HAGEN H. A., 1855: Die Sing-Cicaden Europa's. *Stett. Ent. Zeit.*, 16 : 340—358, 379—386; 17 : 27—37; 1856, 17 : 66—91, 131—142.
- HAUPT H., 1917: Neue paläarktische Homoptera nebst Bemerkungen über einige schon bekannte. *Wien Ent. Ztg.* 36 : 229—262.
- METCALF Z. P., 1948 Achilidae, Gen. Catalogue of the Hemipt., Fulgoroidea, Fasc. IV, Part 10 : 1—85. N.C. State University, Raleigh.
- METCALF Z. P., 1963: Cicadidae, Sect. II. Geaninae and Cicadinae. Gen. Catalogue Homopt., Cicadoidea, Fasc. VIII. Pt. 1:1—919. N.C. State University, Raleigh.
- NAST J., 1972: Palaearctic Auchenorrhyncha (Homoptera) an annotated check list. Polish Acad. of Sci., 550 pp., Warszawa.
- SCHUMACHER E., 1923: Beiträge zur Kenntnis der Gattung Cicadatra Kol. *Deutsche Ent. Zeits.*, 1923 : 227—235.
- SPINOLA M., 1839: Essai sur les Fulgorelles, sous-tribu de la tribu des Cicadaires, ordre des Rhyngotes. *Annls Soc. Ent. Fr.* 8 : 133—337.
- WAGNER W., 1959: Über neue und schon bekannte Zikadenarten aus Italien. Hemiptera — Homoptera. *Inst. Naz. Ent. Fragm. Entom. Roma*, 3 : 67—86.

New Eastmediterranean and Iranian Leafhoppers taxa (Homoptera, Auchenorrhyncha)

Taxonomy, Palaearctic, Cixiidae, Achilidae, Issidae, Cicadidae, Cicadellidae, 9 sp. n., 1 nom. n.

Abstract. New results in leafhopper taxonomic and faunistic studies consider faunas of Turkey, Iran, Lebanon and Syria. Described and figured new taxa are: *Reptalus oleae*, *Epiptera mersinica*, *Quadrastylus aylaie*, *Anoplotettix lodosianus* from Anatolia, *Platymetopius undulatus*, *Neocaliturus decemocellatus* from Iran, *Issus abdunnouri* and *Bubastia libanotica* from Lebanon, *Tshurtshurnella zebra* from Syria. New name *Cicadatra hagenica* for *Cicadatra virens* is used. Some faunistical first data are added.

Angekommen 25. April 1986; angenommen 11. Juni 1986

Новые таксоны цикадовых из восточного Средиземноморья и Ирана (Homoptera, Auchenorrhyncha)

Таксономия, Палеаркт, Cixiidae, Achilidae, Issidae, Cicadidae, Cicadellidae, 9 sp. n., 1 nom. n.

Резюме. Таксономическая и фаунистическая оценка результатов обработки материала цикадовых из Турции, Ирана, Ливана и Сирии. Дается описание и изображение следующих новых таксонов из Анатолии: *Reptalus oleae*, *Epiptera mersinica*, *Quadrastylus aylaie*, *Anoplotettix lodosianus*. Для *Cicadatra virens* предложено новое название *Cicadatra hagenica*. Из Ирана описаны новые виды *Platymetopius undulatus* и *Neocaliturus decemocellatus*, из Ливана *Issus abdunnouri* и *Bubastia libanotica* и из Сирии *Tshurtshurnella zebra*. Некоторые из первых фаунистических данных из Анатолии и Ирана имеют большое значение для познания ареалов ранее малоизвестных видов.